

**Bitte beachten Sie: Die nachfolgenden Berichte spiegeln persönliche Eindrücke der TeilnehmerInnen wieder, die am DAP-Jahrgang 2010-12 teilgenommen haben. Sie wurden dankenswerter Weise von den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt, um späteren DAP-Jahrgängen bzw. denen, die am DAP interessiert sind, als Hilfe und Orientierung zu dienen. Sie haben jedoch keinen verbindlichen Charakter! Änderungen und Abweichungen sind in späteren Jahrgängen möglich!**

## Erfahrungsbericht 1

Zu Anfang sollte erwähnt werden, dass jetzt schon 4 Monate seit der Rückkehr aus Schottland verstrichen sind und dadurch manche Erlebnisse und Erfahrungen, die weniger schön waren, schon wieder in Vergessenheit geraten sind und man sich hauptsächlich an die schönen Seiten erinnert. Trotzdem werde ich natürlich versuchen, so objektiv wie möglich zu sein.

### 1. Betreuung und Organisation

Von Seiten der Universität Passau war die Betreuung und auch die Organisation vor und nach dem Aufenthalt sehr gut. Frau Rostek war als Ansprechpartnerin immer zu erreichen und konnte fundierte Auskünfte erteilen.

Leider war dies in Stirling nicht der Fall. Auf Grund der Umstrukturierung an der University of Stirling gibt es leider keinen Ansprechpartner mehr für das DAP, weder für Studierende aus Passau, noch Studierende, die nach Passau gehen wollen. Dies führt dazu, dass man sehr auf sich alleine gestellt ist und in manchen Fällen auch des Öfteren von einer Stelle zur anderen verwiesen wird.

### 2. Studium und Masterarbeit

Zu den Kursen lässt sich sagen, dass sie zwar niveauvoll, aber durchaus gut zu bestehen sind. Man muss aber auch deutlich sagen, dass der Workload um einiges höher ist. Pro Kurs müssen 2-4 Leistungen während des Semesters erbracht werden. Diese können aus Gruppenarbeiten, Essays, mündlichen oder schriftlichen Prüfungen bestehen. Während des Semesters bleibt daher kaum Zeit für außeruniversitäre Aktivitäten.

Die Betreuung der Masterarbeit war in meinem Fall sehr gut. Herr Dr. Kittler hat in Erlangen promoviert und ist im Bereich International Business tätig. Ich habe bei ihm meine Arbeit in Marketing geschrieben. Da er kein Marketingdozent ist, war dies für ihn wohl nicht einfach, aber er hat mich

immer unterstützt und mir sehr gutes Feedback gegeben, das sich am Ende auch ausgezahlt hat. Da die Zuteilung des Dozenten willkürlich erfolgt, muss man hier aber auch ein Quäntchen Glück haben. Ich habe mein Proposal z.B. zu einem ganz anderen Thema eingereicht und dann erst im Februar mein endgültiges Thema festgelegt, weil mir Herr Dr. Kittler dazu riet, das Thema noch einmal zu ändern. Im Endeffekt war das sicher die richtige Entscheidung, während des Zeitraums zwischen November und Februar war dies jedoch sehr stressig. Da man den Betreuer willkürlich zugeteilt bekommt, hat man vorher nicht die Gelegenheit, mit jemandem über das Thema zu sprechen und dies kann dann zu derartigen Situationen führen.

### 3. Freizeit und Ausflüge

Prinzipiell bietet die University of Stirling ein vielfältiges Freizeitangebot, v.a. im Bereich Sport. Ich habe es leider verpasst, mich am Anfang für eine Sportart zu entscheiden, da das Semester von der ersten Woche an stressig war. Auch war es schwierig, mit Schotten in Kontakt zu kommen. Dies war auch die Erfahrung von internationalen Studenten, die ihr ganzes Studium dort absolvieren.

Ausflüge nach Edinburgh oder Glasgow sind leicht mit dem Zug zu unternehmen. Um in die Highlands zu kommen, benötigt man meist ein Auto. Viele Clubs und Societies veranstalten regelmäßig Ausflüge zu verschiedenen Zielen, an denen man als Clubmitglied gegen einen geringen Beitrag teilnehmen kann. Mit dem Zug ist man auch in 6 Stunden in London. Für diese Fahrt lohnt sich dann auch schon einen Young Persons Railcard. Das einzige Problem für Ausflüge war der hohe Workload während des Semesters. Die meisten Sehenswürdigkeiten konnte ich mir erst im Mai nach der Abgabe der Masterarbeit anschauen.

Abschließend lässt sich sagen, dass dieses Jahr nicht mit einem Erasmus-Semester verwechselt werden darf. Je nachdem welche Ansprüche man an seine Abschlussnote hat, kann dieses Jahr unter Umständen unglaublich stressig und aufreibend werden. Darauf sollte man sich unbedingt vor dem Abflug einstellen. Falls es dann doch weniger stressig wird als gedacht, ist dies auf jeden Fall erfreulicher als umgekehrt.

Bei weiteren Fragen, stehe ich natürlich gerne zur Verfügung und wünsche den nachfolgenden Jahrgängen eine erlebnisreiche Zeit in Stirling.

## Erfahrungsbericht 2

Die Teilnahme am Doppelabschlussprogramm und meinen Aufenthalt an der University of Stirling bewerte ich als sehr positiv. Es war ein sehr erfahrungsreiches, aber auch sehr arbeitsintensives Jahr.

### Organisation:

- Die Organisation des Doppelabschlussprogrammes habe ich insgesamt als sehr positiv empfunden. In der Zeit zwischen Aufnahme in das Programm und Abreise nach Stirling fühlte ich mich von Seiten des Lehrstuhls in Passau aus sehr gut betreut. In Stirling selbst gab es keine konkrete Ansprechperson; da es aber keine Probleme mit dem DAP gab und Universität und Dozenten generell sehr zugänglich und hilfsbereit waren, stellte dies kein Problem dar.
- Der schon bestehende Plan der zu belegenden Kurse und die Möglichkeit schon im Vorfeld Kurse wählen zu können gab Planungssicherheit. Später hat auch die Anrechnung der Kurse problemlos funktioniert.
- Die Aufnahme ins Programm ein Jahr vor Abreise nach Stirling gab außerdem genug Vorlauf, um Kurse in Passau auf das DAP abzustimmen. Ich hätte mir allerdings gewünscht, den Bewerbungsprozess schon vor Semesterbeginn in Passau abzuschließen, um eventuelle Alternativen wahrnehmen zu können, falls die Aufnahme in das Programm nicht geklappt hätte.

### Kurswahl:

- Bei der Kurswahl habe ich es als sehr positiv empfunden, dass wir DAPler schon vor der Ankunft in Stirling unsere Kurse wählen konnten. Falls zu diesem Zeitpunkt auch schon die Kurszeiten feststehen sollten, wäre es hilfreich, wenn diese auch angezeigt werden würden. Ich musste leider vor Semesterbeginn Module ändern, da sie sich zeitlich überschneiden.
- Bei der Zusammenstellung des Stundenplans gibt es außerdem zu bedenken, dass im ersten Semester ein Vorbereitungskurs für die Dissertation verpflichtend zu besuchen ist, der ca. in der 3. Vorlesungswoche beginnt. Uns wurde dies leider erst nach Semesterbeginn klar, woraufhin sich mein Stundenplan aufgrund von Überschneidungen erneut änderte. Informationen zu den Kurszeiten der Dissertation Class gibt Neil McLaren.

### Modules:

- Ich habe die beiden sehr interessanten Politikurse POL9ZP (Transatlantic Relations) und POL9BP (Business and Politics) bei Paul Rutherford belegt und kann beide weiterempfehlen. Die Seminare sind sehr dynamisch gestaltet und beruhen stark auf Diskussionen. Die Kursnote kommt durch einen Essay, eine Gruppenpräsentation und eine Klausur zustande. Paul bietet regelmäßig Sprechstunden an und nimmt sich Zeit für Fragen zu Essay und Kursinhalt.
- Die Vorlesung Marketing Research behandelt wichtige Grundlagen für den Forschungsaspekt der folgenden Dissertation in Marketing.

### Masterarbeit:

- Das Thema der Dissertation im Fach Marketing muss Mitte November feststehen und in einem Exposé präsentiert werden. Da dieser Termin bei den meisten von uns in den gleichen Zeitraum mit mehreren anderen Abgabeterminen fiel, empfiehlt es sich, schon vor Aufbruch nach Stirling eine sehr konkrete Vorstellung vom Masterarbeitsthema zu haben. Leider gab es für uns keine Möglichkeit Themenideen schon vor der Abgabe des Exposés mit jemandem aus dem Bereich abzusprechen. Eine Nachfrage nach einem kurzen Gespräch, um die Erwartungen des Departments abzuklären – auch mit Hinweis auf das DAP – wurde strikt abgelehnt. Da ich kein klassisches Marketingthema wählen wollte, hat mir das im Vorfeld Sorgen bereitet, das Exposé wurde aber sehr positiv aufgefasst.
- Die Dissertation-Betreuer werden im Marketing per Losverfahren zugeteilt. Leider kann man sich daher nicht den Dozenten mit dem passendsten Forschungsschwerpunkt aussuchen. Meine Betreuerin hat sich regelmäßig Zeit genommen und hatte in der Regel sehr kurzfristig Zeit für mich. Sie hat jedes meiner Kapitel über das Semester verteilt einmal gelesen, was sehr hilfreich war, um sicher zu gehen, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Leider gab es abschließend kein Feedback mit Bekanntgabe der Note. Von schottischer Seite aus wurde mir später gesagt, dass Betreuer in der Regel davon ausgehen, dass das Ziel der Studenten ist, die Arbeit zu bestehen (und ihr Feedback dementsprechend ausrichten) und es nötig ist, dem Betreuer von Anfang an explizit zu sagen, dass man ein ‚First‘ anstrebt.
- Erwünscht ist bei einer Dissertation im Marketing eigene qualitative oder quantitative Forschung. Sehr hilfreich für methodische Grundlagen ist hierbei die Vorlesung Marketing Research. Für

zukünftige DAPler, die quantitative Forschung betreiben wollen, könnte es eventuell sinnvoll sein, schon in Passau beim ZfS einen SPSS Kurs zu besuchen (wird in Stirling nicht angeboten, selbst angelernte Grundkenntnisse haben aber ausgereicht).

#### **Wohnung:**

- Ich habe mir in Stirling selbst eine Wohnung gesucht, und war mit dieser Entscheidung zufrieden. Ich habe zu zweit in einer großen renovierten Wohnung nahe dem Stirlinger Stadtzentrum gewohnt und dafür bedeutend weniger gezahlt als für Campus Accomodation. Gefunden habe ich die Wohnung über einen property agent, von denen es in Stirling ca. 10-15 gibt, bei denen es aber am einfachsten ist persönlich vorbei zu kommen. Man muss also schon einige Zeit vor Semesterbeginn nach Stirling kommen.
- Zu bedenken gibt es bei Privatunterkünften, dass man mit Unterschrift eines Mietvertrags beim Council registriert ist und einen Council Tax Bescheid erhält. Als Student ist man aber von der Council Tax befreit, muss sich aber aktiv um die Befreiung kümmern.

#### **Außeruniversitär:**

- Ich war Mitglied des Stirling University Choir und von Anfang an auch Teil des Organisationskomitees. Dies habe ich als beste Möglichkeit empfunden, Kontakt zu schottischen Studenten zu knüpfen und mich einzubringen.

#### **Erasmus:**

- Ich habe bereits in meinem Bachelorstudium ein Erasmussemester absolviert und war deshalb nicht mehr berechtigt eine Förderung zu erhalten. Allerdings gab es bezüglich Erasmus einige Missverständnisse mit dem Auslandsamt der Uni Passau. Vor unserer Abreise wurde uns seitens des Auslandsamtes signalisiert, dass es einen Sonder-Fördertopf gibt, der für Fälle wie unseren bestimmt ist. Im Oktober haben wir allerdings die Nachricht bekommen, dass wir keine Förderung erhalten. Im August nach Abschluss des Stirling-Jahres erhielt ich allerdings eine Nachricht, dass ich dennoch Teil des Erasmusprogramms war (was mir allerdings nach der Absage der Förderung nicht klar war) und es deshalb versäumt hatte relevante Dokumente (Learning Agreement etc.) einzureichen. Schlussendlich haben wir uns aber einigen können, dass der Berichtsbogen und der Studienbericht reichen.

### **Erfahrungsbericht 3**

#### **Vorbereitungsphase Passau**

Nachdem man erfolgreich Teilnehmer des DAP für Stirling in Passau geworden ist, kann man eigentlich ziemlich schnell mit der Informationssuche beginnen und sich erst mal die Internetseite von Stirling anschauen (<http://www.stir.ac.uk/>). Da bekommt man eigentlich einen ziemlich guten Überblick über die Universität. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Unis verläuft sehr gut, wir haben ziemlich schnell unsere ersten Info-emails von unserer Betreuerin aus Stirling erhalten mit bevorstehenden Terminen und dass das Begrüßungspaket kommen wird, beispielsweise. Nachdem das „Begrüßungspaket“, d.h. eine Informationsmappe aus Stirling, dann angekommen war (postalisch), konnten wir auch gleich mit den Anmeldungen für den Email-Account und das „My Portal“ anfangen, über das das meiste gesteuert wird, was mit Anmeldungen jeglicher Art zu tun hat. Es gibt gewisse Termine, die man einhalten muss für die einzelnen Registrierungen.

Auch die Anmeldung für die Wohnheime läuft über das MyPortal. Da hat man verschiedene Möglichkeiten, sich als Student einzutragen. Wir sind dort als „Undergraduates“ eingetragen und sollten das auch bei der Anmeldung für die Wohnheime angeben. Ich hatte mich allerdings „fälschlicher“ Weise als Exchange International angemeldet, aber das macht eigentlich nicht viel aus, außer dass die Auswahl der Wohnheime, für die man sich registrieren kann, geringer ist. Man sucht sich dann aus dem Pool der Wohnheime eines aus und bekommt dann ein „Angebot“, das man entweder annimmt oder ablehnt. Wenn man ablehnt, dann bekommt man etwas Neues. Das ist allerdings wohl logischer Weise nicht unbegrenzt möglich, also Vorsicht.

Die Anmeldung für die Kurse erfolgt auch über dieses Portal. Bei den Sprachkursen und bei Marketing/Business ist es recht einfach, da es nur eine Wahlmöglichkeit gibt. Bei den Geschichts- und Politikkursen kann man dann aus vielen wählen. Wenn man sich nicht sicher ist und nachlesen möchte, um was es in den einzelnen Kursen geht, kann man das auf der Internetseite des Department of History and Politics <http://www.historyandpolitics.stir.ac.uk/> tun und dann weiter unter dem Punkt links in der Leiste „Modules Taught“.

Wenn man in dieser Phase irgendein Problem hat, sei es eine Frage oder bei der Anmeldung im Portal oder irgendein Anliegen, kann man sich immer an

die betreuende Person in Stirling wenden, man bekommt immer eine Antwort oder Hilfe von einer zuständigen Person.

### Way to Stirling University

Hat man in Passau alles erledigt bezüglich der Vorbereitung, Anmeldung, etc., gepackt und ist nach Edinburgh geflogen (ich war nie in Glasgow am Flughafen), kommt man eigentlich ganz einfach mit dem Zug nach Stirling (ca. 8 Pfund für das Ticket) – dafür nimmt man den AirLink Bus und steigt in Haymarket aus, das ist so ziemlich der kürzeste Weg. In Stirling nimmt man dann am besten vom Murray Place einen Bus zur Uni, sofern man am Campus wohnt oder man bestellt sich einfach ein Taxi. Die Preise sind eigentlich normal für innerhalb der Stadt, wenn man an die Uni möchte, dann kommt man auf ca. 10 Pfund.

Man kann von Edinburgh aus auch den Bus 909 nehmen, (AirLink und dann in Maybury aussteigen und einfach die Straßenseite wechseln [http://www.citylink.co.uk/timetables/newtimes/edin\\_dun.pdf](http://www.citylink.co.uk/timetables/newtimes/edin_dun.pdf)), der fährt direkt nach Stirling und es dauert oft mal nicht so lang wie mit dem Zug. (Ticket ca. 5 Pfund)

### Wohnheim und Unterkunft

Ich persönlich habe in der Andrew Stewart Hall oder kurzgesagt im Ash gewohnt. Insider an der Uni bezeichnen dieses Wohnheim als „Posh Hall“, da es das einzige Wohnheim mit Ensuite ist, also mit Zimmern mit eigenem Bad. Bei mir am Flur waren wir insgesamt zu sechst (Ash, East Wing, Level 9) und haben uns eine Küche (keine Gefriertruhe vorhanden!) geteilt, die recht großzügig war im Vergleich zu den Zimmern, die wirklich sehr klein sind. Ich denke, wir waren der einzige Flur mit so wenigen Leuten, die unter uns waren schon zu 20st am Gang, was eher den Normalfall darstellt. Generell wohnen in dieser Hall so geschätzt um die 500(?) Leute. Der Eingang ist auf Level 5, folglich habe ich im 4.Stock gewohnt und es gibt keinen Aufzug, dafür einen Cola-Automaten, einen Schokolade-Chips-Automaten, einen Fernsehraum, wo man wohl auch eine Wii ausleihen kann, einen Billard Tisch (oder war es doch ein Tischtennis-Tisch?) und ein Klavier. Direkt beim Eingang sind die Porter, die einen nachts hinein lassen, allerdings nur nach Vorzeigen der Hall-ID, für die man ein Passfoto braucht. Insgesamt musste man drei Fotos abgeben (also nimmt man entweder welche mit oder man macht welche im Fotoautomat im Atrium). Folglich sollte man immer die ID bei sich haben, vor allem in der Anfangszeit.

Ab und an gibt es Fire Drills, der erste ist angekündigt, jedoch nicht auf den Tag genau und meistens so in den frühen Morgenstunden, damit auch jeder weiß, wie es dann läuft. Jeder weitere ist entweder ein wirkliches Feuer oder ein „Lausbubenstreich“. Man sollte sich nach Möglichkeit schon hinausbegeben, da ab und an Kontrollen durchgeführt werden, ob auch jeder sein Zimmer verlassen hat und dann dauert es auch dementsprechend länger draußen zu stehen und man darf erst wieder rein, wenn alle draußen sind. Das ist in Schottland bei einer Zusammensetzung von Nacht+Müde+Nass&Feucht+Kalt+Regen nicht immer sehr angenehm.

Einmal in der Woche kommt die Cleaner Dame und putzt das Bad, die Küche und saugt den Gang. Alle zwei Wochen hat man die Möglichkeit die Bettwäsche zu wechseln, ein Plan mit Datum und Zeitspanne hängt in der Küche aus, es ist also nicht den ganzen Tag möglich. Im Ash gibt es leider keine Laundry, aber in manchen angrenzenden Wohnheimen, z.B. im Pollworth House. Kochutensilien kann man sich entweder vor Ort kaufen oder mitnehmen.

Eher nicht zu empfehlen, sind die Halls Geddes Court und AK Davidson, da es da ziemlich laut zu sein scheint und alle hauptsächlich auf Party 24/7 aus sind. Persönlich fand ich es im AKD auch nicht so schön wie im Ash und im Geddes war ich nie, habe von meinen Kommilitonen aber nur Negatives gehört.

Eine schöne Unterkunft bieten auch die Uni-Wohnungen in der Bayne Street. Da wohnt man in 5er Appartements mit zwei Bädern und einer Küche. Eine Bushaltestelle ist nicht weit vor der Tür und man ist mit dem Bus in maximal 15 Minuten an der Uni. Allerdings sind in diesen Unterkünften die Heiz- und Wasserkosten nicht mit inbegriffen. Eine Laundry ist im Haus. Das Stadtzentrum ist von da aus bequem in 15 Minuten zu Fuß erreichbar, so wie ein Tesco und ein Sainsbury´s für die Einkäufe.

Möchte man sich lieber eine WG suchen, so hängen am Campus Gesuche aus – die meisten findet man im Atrium an der Uni. Ansonsten kann man in der Stadt zu den Immobilienagenturen gehen und sich informieren. Die Leute sind da sehr hilfsbereit und freundlich.

## Stirling University

Die Uni an sich hat einfach ein einzigartiges Flair. Der Campus ist gefühlt riesig und man hat sehr viele Möglichkeiten etwas zu machen und sich zu beschäftigen.

Mitten am Gelände ist ein See mit Schwänen, Enten und Seevögeln. Auf den Wiesen und Grünanlagen außen herum hoppeln Hasen und laufen Eichhörnchen herum. Mein erster Gedanke bei diesem Anblick war „Walt Disney’s Fairy Land“. Dies alles eignet sich hervorragend zum Spazieren gehen, denn um den See herum gibt es einen Weg, der auch zum Joggen sehr gut ist, oder einfach zum „rumhängen und chillen“. Es gibt einige ausgeschilderte Barbecue Plätze und viele Bänke.

Die Gebäude – an der Zahl insgesamt drei, abgesehen vom Sportzentrum und der Schwimmhalle. Im mittleren Gebäude befindet sich das Atrium (beliebter zentraler Treffpunkt) von dem aus die Bibliothek abzweigt, es gibt viele kleine Geschäfte (Buchladen, Apotheke, Union Shop, Travel Agency, ein Kiosk), einen Coffee Shop, einen Sandwich Shop und eine „Food-to-go“ Anlaufstelle. Vom Atrium gelangt man auch in eine normale Mensa, die sich im Stockwerk darunter befindet, mit vergleichbarem Essen wie in der Passauer Mensa, wobei man das nun nicht allzu wörtlich nehmen darf. Außerdem gelangt man vom Atrium in die Bar-Mensa „Studio“, in den kleinen Supermarkt und kommt an der Chaplaincy vorbei, in der man auch essen kann, wenn man selber etwas dabei hat. Da sind auch Mikrowellen zum Aufwärmen. Im selben Gang befinden sich auch die Büros der Union und Sports Union. Eine Ebene drunter im „Underground“ liegt ein Starbucks Coffee und die Disko „Envy“. Zudem befindet sich in diesem Gebäude auch ein Kino – das MacRobert Art Centre.

Vorlesungen werden in den Gebäuden Cotrell und Pathfoot gehalten. Leider ist das Cotrell ein reines Labyrinth und wenn man aufeinanderfolgende Vorlesungen in den verschiedenen Gebäuden hat ohne eine Pause dazwischen, dann muss man sich schon sehr beeilen, denn sie liegen nicht gerade nebeneinander. Allerdings ist dieser Fall schon eher unwahrscheinlich.

## Generelle Informationen

Was man nicht verpassen sollte, ist die erste Woche an der Uni – die Freshers Week.

Es ist sehr, sehr viel los am Campus und es wird sehr viel geboten – im Atrium stellen sich die Clubs der Uni vor, in der Sporthalle die Sportclubs. Es werden Freebes verteilt, Partys gefeiert, Poster verkauft und man lernt eine Menge neuer Leute dadurch kennen.

Zudem sollte man auch die angebotenen Informationsveranstaltungen – die allgemeinen sowie die speziell für internationale Studenten – besuchen. Besonders wichtig ist, dass man sich die Veranstaltung über die medizinische Versorgung anhört und sich einträgt in die NHS, von denen man dann so etwas wie eine Versicherungsnummer zugeschickt bekommt. Ansonsten wird man z.B. per sms informiert, wann das Airthrey Park Medical Centre geschlossen ist oder wenn es spezielle Untersuchungen gibt.

Sehr empfehlenswert ist es, der Student’s Union beizutreten (5Pfund) um dann einem Club beitreten zu können. Ich war beispielsweise in der International Society (5Pfund). Inwieweit man sich dann engagiert oder nicht, ist natürlich einem selbst überlassen. Alle Clubs haben Meetings und einen Jahresplan mit Veranstaltungen, Ausflügen oder Partys. Wenn man sportlich interessiert ist, sollte man auch der Sports Union beitreten (5Pfund) um sich dann einem Sports Club anzuschließen, was allerdings wieder extra kostet. Ich war beispielsweise im Athletics Club, da kostet der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr 25Pfund. Man kann sich auch die Club-Trainingssachen bestellen und es werden Clubfotos gemacht. Die Sportclubs sind alle wirklich sehr gut, da macht sich Stirling wirklich alle Ehre als „Scotland’s University for Sporting Excellence“. Es gibt auch ein Fitnessstudio (Jahresbeitrag ca. 78Pfund) das viele Möglichkeiten bietet und man kann damit auch in die Schwimmhalle. Generell gibt es in Stirling kaum eine Sportart, die man nicht machen kann.

Hinter dem Campus befindet sich der „Hausberg“ – oder eher Hügel. Das ist der Dumyat Hill und eine wunderbare Gelegenheit zum Wandern. Der Aufstieg dauert so um die zwei Stunden, wenn man sich wirklich sehr viel Zeit lässt. Belohnt wird man mit einer wunderbaren Aussicht. Es findet auch ein Rennen auf diesen Hügel hinauf statt. Das Event ist sehr beliebt, nicht nur bei den Studenten (den sportlichen) sondern auch bei den Einheimischen, immerhin liefen letztes Mal um die 300 Teilnehmer mit.

Ungefähr gegen Ende Oktober und während der Osterfeiertage gibt es eine Midsemester Break, die sich hervorragend eignet um beispielsweise in die Highlands zu fahren. Am Campus befindet sich auch eine Travel Agency in der man sehr gut und freundlich beraten wird.

Abschließend kann ich sagen, dass in Stirling immer etwas los ist, obwohl die Stadt im direkten Vergleich zu Passau viel kleiner ist. Man kann einiges besichtigen und es wird einem nie langweilig.

---

#### **Erfahrungsbericht 4**

Zunächst möchte ich erwähnen, dass mir das DAP großen Spaß gemacht hat und ich es auf jeden Fall wieder machen würde. Das liegt vor allem daran, dass ich überzeugt bin, in Schottland sehr viel - und auf eine andere Art und Weise als in Deutschland - gelernt zu haben. So sind vor allem die Seminare, aber auch die Vorlesungen, in Stirling praktischer ausgerichtet. Man muss öfter in Gruppen arbeiten und praktische Fälle lösen. (In Marketing Research mussten wir beispielsweise eine qualitative Befragung durchführen und auswerten). Ein weiterer, nicht zu verachtender Faktor ist, dass ich bei den Bewerbungsgesprächen, die ich in letzter Zeit hatte, sehr deutlich gemerkt habe, wie viel der Doppelabschluss und ein Studium im Ausland zählen. Ich bin überzeugt, dass mir das DAP einige Türen bei namenhaften Unternehmen geöffnet hat.

Eine Sache, die sehr gut ist in Schottland, ist der Sprachunterricht. Es gibt nicht nur „normalen“ Unterricht (der allerdings auch sehr interaktiv ist), sondern extra Konversationskurse in KLEINSTgruppen, in denen man sehr viel lernt; Ich war wirklich erstaunt von der hohen Qualität. Eine Anmerkung hierzu ist das relativ hohe Niveau der Kurse, das eventl. zu Beginn der Bewerbung für das DAP noch klarer kommuniziert werden könnte. Ich hatte in Passau das Semester vor Stirling kein Spanisch mehr und war daher etwas aus der Übung. Daher empfand ich den Kurs auf jeden Fall als Herausforderung (bei der ich aber sehr viel gelernt habe).

Ich empfand die Zeit in Schottland jedoch auch als relativ stressig. Man hatte schon immer relativ viel zu tun und, gerade wenn man auf dem Campus lebt, kann das Ausgehen doch etwas kurz kommen. (Das mag aber auch daran liegen, dass ich persönlich meine Prioritäten anders gesetzt habe).

Zu beachten ist auch, dass es, zumindest zeitenweise, sehr in Stirling stressig ist und man wirklich wenig Zeit hat für Anderes außer Uni. Man darf den Aufenthalt also nicht mit einem „normalen“ Erasmus-Austausch verwechseln, was - meiner Ansicht nach - aber sehr gut ist.

Eine Anmerkung habe ich noch in Punkto Wohnen. Ich denke es wäre auf jeden Fall erstrebenswert die DAPler nicht mit den First-year Studenten unterzubringen. Stattdessen wäre es sicher besser, wenn sie mit Masterstudenten wohnen könnten. Dort wäre es sicher leichter (internationalen) Anschluss zu finden, denn die Interessen der „Ersties“ (die in Schottland oft gerade 18 Jahre alt sind) sind doch andere als die unsrigen. Außerdem ist in den Masterwohnheimen zumeist mehr Ruhe. (Wobei ich mich für die Andrew Stewart Hall eigentlich nicht über übermäßigen Lärm beklagen kann).

Was ich zukünftigen DAPlern auf jeden Fall ans Herz legen kann, ist sich in den zahlreichen Clubs und Societies der University of Stirling zu engagieren, denn gerade wenn man als „feste“ Fünfergruppe aus Passau nach Stirling kommt, ist die Versuchung groß, sich ein wenig „abzukapseln“. Ganz besonders wenn man zusammen wohnt. Durch ehrenamtliches Engagement in den Societies kann man nicht nur Anderen, sondern auch sich selbst etwas Gutes tun, indem man Leute kennen lernt, mit denen man sonst nicht in Kontakt gekommen wäre. Und bei dem vielfältigen Angebot an Sport- und sonstigen Gruppen, sollte jeder etwas Passendes für sich finden können.

Alles in Allem, möchte ich die Zeit in Stirling keinesfalls missen und kann das DAP wirklich empfehlen.

## Erfahrungsbericht 5

### I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

1.) Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Semester beginnt am 12. September. Fristen zu beachten: Bewerbung in Passau im Oktober des Vorjahres

2.) Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen länger/kürzer zu bleiben?

Anfang September bis Ende Mai.

Eine Woche vor Semesterbeginn anzureisen reicht aus, um eine Wohnung zu finden, am Ende so lange wie möglich bleiben. Ich bin nochmal nach Stirling für die Abschlussfeier, was sich auch sehr gelohnt hat.

3.) Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet ...)?

Man muss sich nicht an der Gasthochschule bewerben sondern nur in Passau bei der Koordinatorin, Dr. Joanna Rostek. Übliche Bewerbungsunterlagen: Lebenslauf, Noten, Zeugnisse, Motivationsschreiben. Alle Infos sind sehr gut aufbereitet auf der Seite <http://www.phil.uni-passau.de/englische-literatur-und-kultur/ausland/doppelabschluss.html>

4.) Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen? (z.B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)

In der ersten Woche finden verschiedene Begrüßungsveranstaltungen statt für Erstis, für internationale Studenten etc. Einfach zu allen hingehen, man hat ja Zeit.

5.) Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? (Wer organisiert ihn? Niveau, Kosten, Dauer...)

Nein.

## II. STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

1.) Welche Kurse oder Professoren können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Professor	Angebot (ein- /zweisemestrig)	Bewertung - Kommentar
Politik	Graham Timmins	1	Bester Prof, interessant, abwechslungsreich, sehr erfahren
Französisch	Cristina Johnston	1	Sehr gute Lehrerin.

2.) Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?

Kurs	bei Lehrstuhl	zu erbringende Leistungen
Alle: Politik, Wirtschaft, Französisch	Wird alles von Joanna Rostek angerechnet, da die Kurse im Vorhinein abgesprochen sind	

3.) Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

Verschultes anglo-amerikanisches System, d.h. Hausaufgaben, Projektarbeiten etc. und am Ende eine Klausur.

4.) In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?

Englisch

5.) Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (BA- bzw. MA-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Alles geregelt, da Doppelabschlussprogramm. Keine Probleme, alles wird anerkannt.

**III. UNTERKUNFT/ LEBEN**

1.) Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen? (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter...)

Die Wohnheime sind meiner Meinung nach überteuert und nicht besonders komfortabel. Ich habe mir in der Stadt eine WG gesucht über eine Vermietungsagentur. Davon gibt es zahlreiche und ich hatte innerhalb von zwei Tagen ein Zimmer. Sehr viel billiger als Wohnheim, größer und schöner. Außerdem empfand ich es als Vorteil in der Stadt zu wohnen und zur Uni zu fahren anstatt auf dem Campus „festzusitzen“ und unter der Woche abends den letzten Bus um halb zwölf nehmen zu müssen.

2.) Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (empfehlenswert?, Größe,...)
Stirlingshire	280 Pfund + Nebenkosten	Sehr schönes Haus mit zwei anderen Studenten. Einzig die Agentur Martin&Co würde ich nicht empfehlen. Sie haben in der ersten Woche den Boiler nicht repariert (keine Heizung und kein warmes Wasser). Es gibt genügend andere Agenturen.

3.) Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig? (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas....)

Nichts, Nebenkostenrechnungen bezahlt man in bar auf dem Postamt.

4.) Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten? (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)

Ich habe in Schottland kein Konto eröffnet, da meine deutsche Bank keine Gebühren für Geldabheben im Ausland erhebt.

5.) Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Bei mlp, Student Global Care, ca. 250 Euro für die gesamte Zeit.

6.) Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am Besten?

Ich bin mit meinem Auto hingefahren. Die Fähre kostet ca. 40 Euro (günstiger je früher man bucht). Fliegen kann man günstig mit ryanair oder easyjet ab/zur Edinburgh Airport. Vom Flughafen kann man den Bus oder den Zug nehmen, der Bus ist günstiger.

**IV. FREIZEIT**

1.) Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an? (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge...)

Sehr, sehr gutes Sportangebot! Für ca. 70 Pfund für das ganze Jahr bekommt man die Gym-Mitgliedschaft, sehr viele Kurse und Eintritt ins Schwimmbad auf dem Campus angeboten. Ansonsten gibt es viele Sport-Gruppen und sonstige Hochschulgruppen. In der Stadt gibt es viele Pubs und zwei Clubs zum Weggehen. Für Ausflüge lohnt sich ein Auto (hatte meins dabei, ansonsten mieten). Nach Edinburgh und Glasgow kommt man in weniger als einer Stunde mit dem Zug (ca. 7 Pfund). Der Campus ist eine kleine Stadt für sich mit Supermarkt, Coffeeshop, Bar, Bank, Drogerie, Copyshop, Mensa, verschiedenen Essensmöglichkeiten etc. Stirling ist zwar eine kleine Stadt aber wer sich hier langweilt ist selber schuld, es gibt viel zu sehen und zu erleben!



2.) Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, wo kauft man Tickets, Pünktlichkeit...)

Wie in Deutschland. Ansonsten ist es oft billiger eine „return“ Fahrkarte zu kaufen, also hin und zurück, als nur ein einzelnes Ticket zu nehmen.

3.) Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

In den Vorlesungen, beim Sport, beim Weggehen.

4.) Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

Ja, ich hatte viele internationale Freunde. Bunt gemischt von wirklich überallher.

5.) Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Ja! Das Beste, was man in Schottland machen kann, ist das Land zu erkunden. Am besten mit dem Auto, Roadtrips. Fahrt los in die Highlands, Loch Ness, Inverness, Isle of Skye, an den nördlichsten Punkt, an den Küsten entlang, Loch Lomond, Ben Nevis...

6.) In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutscher zunächst missachtet?

Immer brav dem Busfahrer danke sagen und im Pub muss man an der Bar kein Trinkgeld geben.

## V. FAZIT/ALLGEMEIN

1.) Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Schottland ist wunderschön und an den Regen gewöhnt man sich. Wenn es abends früher dunkel wird - trotzdem nicht zuhause bleiben, nutzt das vielfältige Sportangebot aus und genießt die Pub-Kultur. Mir fällt nichts Schlechtes ein, ich hatte ein tolles Jahr.

2.) Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgern mit auf den Weg geben? (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen...)

Ich hatte eine Sim-Karte von lebara, ist günstig um ins Ausland zu telefonieren. Post braucht von Schottland sehr viel länger als von Deutschland nach Schottland. Bei öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es meist Studentenrabatte.

3.) Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Nichts, es war ein wundervolles Jahr ☺